



04/2010

Dresden, 25. Februar 2010

Frühlingsbote im Vogelreich

Kiebitze kehren zurück

In diesen Tagen kehrt der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) aus seinen Überwinterungsgebieten im Mittelmeerraum auf Sachsens Äcker zurück. Der schwarz-weiße Vogel mit seinem markanten Kopfschmuck gehört zu einer Reihe von charakteristischen Vogelarten der offenen Feldflur, deren Bestände in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen sind.

Der Freistaat Sachsen versucht im Rahmen des [Bodenbrüterprojektes](#), den abnehmenden Brutbestand des Kiebitzes zu stabilisieren. Wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) mitteilte, genügen oft schon kleinflächige Maßnahmen, um die Lebensraumbedingungen an Brutplätzen zu verbessern. So sei mit sogenannten Kiebitzinseln schon viel erreicht, indem zum Beispiel eine vernässte, vegetationsarme Fläche auf einem Acker für einige Wochen nicht bewirtschaftet wird.

Landwirte, die mithelfen wollen, dass der Kiebitz in Sachsen heimisch bleibt, sind aufgerufen, Bruten dieser Vogelart auf ihren Flächen kurzfristig dem zuständigen Projektkoordinator zu melden. Er wird sie über Möglichkeiten des Nestschutzes im Rahmen des Projektes beraten. Für Mehraufwand und Ertragseinbußen kann gegebenenfalls eine Vergütung gezahlt werden.

Die Kontaktdaten der Projektkoordinatoren sind abrufbar unter:

<http://www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/agrarraum.html>